

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **67 (1962-1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 8. Juni 1963 im Hotel «Gottstatterhaus» in Biel
(Protokollauszug)

Anwesend: 12 Mitglieder; entschuldigt abwesend: 1 Mitglied.

Geschäfte:

Heim: Leider muß uns Fräulein Friedli berichten, daß unsere Pensionärin, Fräulein Peter, das Lehrerinnenheim verlassen mußte und nun in einem Spital gepflegt wird. Den andern Pensionärinnen geht es gut. — die neue Köchin hat sich gut eingelebt. — Mit Bedauern vernehmen wir, daß Fräulein Schmid als Heimleiterin demissioniert hat. Es wird sich heute dem Zentralvorstand eine der Bewerberinnen vorstellen.

Am Haus ist mit dem Streichen der Fensterladen begonnen worden. — Der Garten wird aufs beste gehegt und gepflegt. — Der Heimausflug führte die Pensionärinnen auf den Bötzingenberg.

Stellenvermittlung: Buchhaltung und Geschäfte laufen tipptopp, die Rechnung schließt erfreulicherweise mit Überschuß ab.

Zeitung: Die neu austretenden Seminaristinnen erhalten wiederum wie üblich die «Lehrerinnenzeitung» zugestellt. April/Mai- und Juni-Nummer sind gratis, das Probeabonnement kostet drei Franken.

«Schweizer Frauenblatt»: Das «Schweizer Frauenblatt» kann zu wenig Abonnentinnen verzeichnen, und es wird über kurz oder lang dem Untergang geweiht sein, wenn nicht tatkräftig Abhilfe geschaffen wird.

Mitteilungen: Die nächste ZV-Sitzung findet am 7. September in Bern statt.

Neuaufnahmen:

Sektion Bern: Bühler-Witschi Elisabeth, Dahlienweg, Bern-Liebefeld; Pfister-Jacki Ruth, Weißensteinstr. 22a, Bern; Hartmann-Stettler Rösli, Friedheimweg 15, Bern

Sektion Bienne: Voisard Hélène, Ackerweg 1, Bienne; Vuilleumier Jeanne, des Prés, 154a, Bienne; Worpe Jeanine, Roseaux 18, Bienne

Sektion Burgdorf: Rickenbach Marianne, Kirchberg; Schaer Beatrice, Neumattschachen 1, Burgdorf; Schärer Ruth, Steinhofstr. 7, Burgdorf

Sektion Fraubrunnen: Hofmann Margot, Eystr. 17, Utzenstorf

Sektion Thurgau: Hofer Edith, Lagerstraße, Weinfeld; Schlup Verena, Dahlienweg, Weinfeld; Sprunger Heidi, Bernstr. 27, Kreuzlingen

Sektion Zürich: Haller Erika, Poststr. 15a, Richterswil; Hanny Erika, Poststr. 15, Richterswil

Die Aktuarin: P. Gimmel

Wer hilft uns?

Der Kantonal-Bernische Lehrerinnenverein veranstaltet am 21. September 1963 im Burgerspital in Bern einen B a s a r zugunsten eines neu zu gründenden Heims für geistesschwache, praktisch bildungsfähige Kinder. Das Heim wird Platz bieten für 40 mongoloide Kinder, 10 zusätzlich zerebralgelähmte Kinder, 10 praktisch bildungsfähige Tagesschüler, 10 geistig und körperlich schwer gebrechliche Kinder zur vorübergehenden Entlastung der Eltern. In diesem Heim werden die Kin-

der lernen, was in ihrem Vermögen liegt. Die Erfahrung lehrt, daß das geisteschwache Kind stark auf die gemütsbildenden Kräfte anspricht und durch entsprechende Erziehung und Gewöhnung geschult werden kann.

Damit ein Basar zu einem vollen Erfolg wird, braucht es viele Gegenstände zum Verkaufen. Da wir glauben, bei allen unseren Kolleginnen auf das nötige Verständnis zu stoßen, wagen wir die Bitte: Unterstützt uns mit einem Gegenstand, sei es eine Handarbeit, ein Buch für den Büchermarkt, oder sendet uns etwas Brauchbares in den Flohmarkt usw. Alle Gaben werden dankbar empfangen und können bis Ende August auf meinen Namen in das Schulhaus Wylergut, Bern, gesandt werden. Dora Hug

Wandbilder für den biblischen Unterricht

Sie unterrichten, liebe Kollegin, biblische Geschichte. Sie sind Sonntagschullehrerin. Sie leiten eine Jugendgruppe. Ihre Glaubenshaltung ist Grundbedingung, hilft Ihnen aber oft nicht, wenn Sie Mühe haben, in den Kindern deutliche Vorstellungen des von Ihnen Erzählten zu wecken. Dieser Verlegenheit will Sie das Schulwandbilderwerk für den biblischen Unterricht entheben, oder zumindest möchte es Ihnen eine Hilfe sein und verhindern, daß Sie zu ungenügenden Anschauungsmitteln, wenn nicht gar zum weitverbreiteten religiösen Kitsch greifen.

Seit zehn Jahren besteht unter der umsichtigen, selbstlosen Leitung von Kollege *E. Baumann-Haupt*, Basel, die aus Pfarrherren und Lehrern zusammengesetzte schweizerische Kommission für biblische Schulwandbilder, welche zusammenarbeitet mit der Eidgenössischen Kunstkommission unter dem Patronat des Eidg. Departementes des Innern. Es ist ein langer Weg, den solch ein Bild zu durchwandern hat, bis es von der bekannten Firma *Ernst Ingold & Co.*, Herzogenbuchsee, herausgegeben wird.

Zehn namhafte Künstler werden beauftragt, je einen ausführungsfähigen Entwurf zu einem biblischen Thema auszuarbeiten. Die Aufgabe ist nicht leicht, soll doch das Verständnis des Kindes bedacht werden, muß doch die Phantasie sich den theologischen, historischen und methodischen Weisungen der Kommission unterordnen, ohne daß die rein künstlerischen Werte beeinträchtigt werden. Diese zu beurteilen tritt jährlich eine Jury der Eidg. Kunstkommission zusammen und gibt die ausgewählten Entwürfe frei, d. h. jetzt werden sie von der erstgenannten Kommission geprüft auf ihre biblische und historische Treue und ihre Verwendbarkeit im Unterricht.

Jedes Jahr gelangen zwei Bilder zur Ausführung, die die Firma Ingold vorzüglich und zu günstigem Preis besorgt. Stets ist bis jetzt je ein allgemein belehrendes Bild und eine Illustration zu einer bestimmten Begebenheit erschienen. Erstere lassen sich zu verschiedenen Ereignissen zeigen. Als Beispiel seien genannt: «Am Brunnen», «Römische Garnison», «Jerusalem zur Zeit Jesu», «Korinth als Weltstadt». Es sind wertvolle Helfer zur Veranschaulichung ferner Stätten, fremder Gebräuche, vergangener Zustände.

Seit zwei Jahren ist nach sorgfältigen Verhandlungen eine Zusammenarbeit mit der Bilderkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz zustande gekommen, die sich um die Herausgabe alter Meister bemüht.

Lassen Sie sich, liebe Kollegin, ein Verzeichnis mit den Abonnementsbedingungen kommen. Und dann lassen Sie sich durch den Gebrauch der Bilder überzeugen von deren hoher künstlerischer und pädagogischer Qualität, vom biblischen Geist, aus dem sie entstanden.

Magda Werder